

# Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungs-Blatt  
für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.

Nr. 82.

Neuenbürg, Mittwoch den 12. Oktober

1864.

Der Enzthäler erscheint Mittwochs und Samstags. — Preis halbjährig hier und bei allen Postämtern 1 fl. für Neuenbürg und nächste Umgebung abonniert man bei der Redaktion. Auswärtige bei ihren Postämtern. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungsgebühr für die Zeile oder deren Raum 2 kr.

## Amtliches.

Neuenbürg.

Neuenbürg.

### Schuldenliquidation.

In der Samsache des alt Jakob Spiegel, Webers und Kleinwandhändlers von Gräfenhausen wird die Schuldenliquidation nebst den gesetzlich damit verbundenen weiteren Verhandlungen am Freitag, den 4. November d. J.

am Morgen 8 Uhr an

auf dem Rathhaus in Gräfenhausen vorgenommen werden, wozu die Gläubiger, Bürgen und Absonderungsberechtigte hiedurch vorgeladen werden, um entweder persönlich oder durch hinlänglich Bevollmächtigte zu erscheinen, oder auch, wenn voraussichtlich kein Anstand obwaltet, statt des Erscheinens vor oder an dem Tage der Liquidations-Tagfahrt ihre Forderungen durch schriftlichen Rezeß, in dem einen wie in dem andern Falle, unter Vorlegung der Beweismittel für die Forderungen selbst sowohl, als für deren etwaige Vorzugsrechte anzumelden. Die nicht liquidirenden Gläubiger werden, soweit ihre Forderungen nicht aus den Gerichtsacten bekannt sind, am Schlusse der Liquidation durch Bescheid von der Masse ausgeschlossen; von den übrigen nicht erscheinenden Gläubigern aber wird angenommen werden, daß sie hinsichtlich eines etwaigen Vergleichs und der Bestätigung des Güterpflegers der Erklärung der Mehrheit ihrer Klasse beitreten.

Das Ergebniß des Liegenschafts-Verkaufs wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erscheinenden Gläubigern besonders eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterpand versichert sind, und zu deren voller Befriedigung der Erlös aus ihren Unterpändern nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern lauft die gesetzliche fünfzehntägige Frist zu Verbringung eines bessern Käufers in dem Falle, wenn der Liegenschafts-Verkauf vor der Liquidations-Tagfahrt

stattgefunden hat, vom Tage der Liquidation an und wenn der Verkauf erst nach der Liquidations-Tagfahrt vor sich geht, von dem Verkaufstage an. Als besserer Käufer wird nur derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Andot so gleich verbindlich erklärt und zugleich seine Zahlungsfähigkeit nachweist.

Den 12. September 1864.

R. Oberamtsgericht.  
Römer.

Rohrdorf,  
D. A. Nagold.

### Schafweide-Verleihung.

Da der Pacht der hiesigen Gemeindefschafweide in diesem Spätjahr zu Ende geht und wieder auf die nächsten 3 Jahre in Pacht gegeben wird, so werden die Pachtliebhaber auf nächstkommenden

Kirchweih-  
Montag den 17. d. M.,

Nachmittags 1 Uhr,

auf das hiesige Rathhaus eingeladen.

Den 5. Okt. 1864.

Schultheißenamt.  
Seeger.

### Privatnachrichten.

Neuenbürg.

An milden Gaben für das Asyl in Wildberg sind eingezungen: von Hrn. Oberamtstbierarzt Wandel hier 1 fl., von R. N. 1 fl., von Hrn. Dr. Lug 2 fl., von Hrn. Postverwalter Kraft 1 fl. 45 kr, von Hrn. Schultheiß Köterle in Bieselsberg 1 fl., von Hrn. Pfarrer Zeller in Gräfenhausen 1 fl., von G. C. K. 1 fl.

Herzlichen Dank den Gebern.

Neuenbürg, 7. Okt. 1864.

Oberamtsrichter  
Römer.

**Pforzheim.**

Tüchtige Stocker finden bei uns dauernde Arbeit, und werden wir Lusttragenden auf Verlangen den Platz vorzeigen lassen. Die Stücke stehen sehr dicht und sind äußerst groß, so daß eine lohnende Arbeit erzielt werden kann.

**Gebr. Benckiser.**

**Bildbad.**

**Aromatischer**

**Kräuter-Branntwein**

von Dr. Andrejewsky in Petersburg,  
Probates Mittel gegen Appetitlosigkeit, Magenweh  
und Hämorrhoidalbeschwerden in Flaschen à 44 fr.  
und 26 fr. bei

**Gustav Luppold.**

**Neuenbürg.**

Aus der Kasse des Bezirkswohlthätigkeits-  
Vereins werden 350 fl. ausgeliehen durch  
Oberamtschirurgen L. Vandel.

**Neuenbürg.**

Einen gehörig erstarften jungen Menschen  
nimmt unter billigen Bedingungen in die Lehre  
auf.

**Chr. Genfle.**

Schmidmeister u. Wendenmacher.

**Neuenbürg.**

Eine große Mehlrube, für einen Bäcker  
sich eignend, und ein Wirtschaftstafelchen hat  
zu verkaufen.

**Chr. Hagmayer,**  
Bäcker.

**Neuenbürg.**

Einen gebrauchten Kuhwagen hat aus Auf-  
trag billig zu verkaufen.

**Friedrich Schönthal,**  
Schmiedmstr.

**Frankfurt a. M.**

**Anzeige.**

**Juwelen und Antiquitäten**

kaufen zu den billigsten Preisen  
Gebrüder Löwenstein,  
Hofjuweliere in Frankfurt a. M.

**Karlsruhe.**

**Ladenmädchen-Gesuch.**

Ein junges gebildetes Frauenzimmer mit  
korrekter Handschrift und gutem Leumund kann  
alsbald in meinem Geschäft Aufnahme finden.

**Th. Compter,**  
Hofkonditor.

**Neuenbürg.**

**Mein Lager**

**Fertiger Herrenkleider**

und

**Damen-Jacken**

empfehle geneigtem Besuch und sichere auch nach  
Maas schnellste Bedienung zu.

**Christian Knöller,**  
Schneidermeister.

**Neuenbürg.**

Ein heizbares Zimmer für einen ledigen  
Herrn wird gesucht, von wem — sagt  
die Redaktion.

**Kronik.**

**Deutschland.**

Berlin, 7. Okt. Die hiesigen Zollcon-  
ferenzen nehmen ihren guten Fortgang, und man  
glaubt, daß schon am nächsten Dienstag die  
Schlußsitzung werde gehalten werden können.  
Für die Industriellen entsteht nun die nicht un-  
wichtige Frage, zu welcher Zeit dann der Han-  
delsvertrag mit Frankreich und der neue Zoll-  
tarif in Wirksamkeit treten. Nachdem nämlich  
alle bisher dem Zollverein angehörenden Staaten  
demselben wieder beigetreten sind, tritt der von  
den Verträgen über die Fortdauer des Zoll-  
vereins vorgesehene Fall ein, daß der neue Tarif  
schon vor dem 1. Jan. 1866 zur Anwendung  
gelangen kann. Aber zu welchem Termin, das  
steht noch nicht fest. Artikel 33 des Handels-  
vertrags mit Frankreich sagt, derselbe solle zwei  
Monate nach dem Austausch der Ratifications-  
urkunden in Kraft treten. Dieser Austausch kann  
aber in kurzem geschehen sein. (Vgl. 3.)

Die N. Pr. Ztg. hatte unlängst den Mit-  
telstaaten Frieden mit den Großmächten und  
gemeinsamen heiligen Krieg unter Preußens  
Aegide gegen den wirklichen Feind deutscher Ent-  
faltung, den gemeinsamen Feind Aller, den ge-  
rade im dritten Deutschland wurzelnden „Dra-  
chen der Demokratie“ gepredigt. ??

Baden-Baden. Mit einem von der  
Administration der Spielbank auf den 13. ver-  
anstalteten großen Concerte wird die diesjährige  
musikalische Saison geschlossen seyn. Da um  
diese Zeit unser und der preussische Hof Baden  
verlassen, wird Mitte Oktober unsere Saison  
überhaupt als geschlossen zu betrachten seyn,  
obgleich sie nominell bis zum 1. November fort-  
besteht.

Pforzheim, 8. Okt. In dem zum hie-  
sigen Amtsbezirk gehörigen Dorfe Ittersbach  
brach gestern Abend Feuer aus, wodurch zwei  
Häuser in Asche gelegt wurden. (Vgl. 8.)

Pforzheim, 6. Okt. Seit heute sind die, aus der Werkstätte der H. Gebrüder Benckiser hervorgegangenen beiden Tragtüter der neuen eisernen Kofzbrücke aufgestellt. Die beiden parabolischen Gitterwände sind nahe 100 Fuß lang, haben eine Bogenhöhe von 9 Fuß und eine Lichtweite von etwa 90 Fuß. (Vf. B.)

Aus Baden, 5 Okt. Die Wahlen für die nach dem Gesetz vom 29. Juli d. J. neu constituirten Districtschulräthe sind allerorts ziemlich zu Ende. Schon nach dem Volksschulgesetz vom Jahr 1835 hatte jede Gemeinde einen Schulrath, bestehend aus dem Ortspfarrer, als Vorsitzendem etc. Das neue Gesetz erweitert bloß die Zusammensetzung und den Geschäftskreis dieser unmittelbaren Aufsichtsbehörden der Gemeindeschulen, deren confessioneller Charakter übrigens in keiner Weise geändert ist. Jeder Confessionsheil einer Gemeinde behält seine eigene Schule, der Pfarrer der Confession ist nach dem Gesetz gebornes Mitglied des jeweils nur confessionell zusammengefügten Districtschulraths, und er soll nach der feierlichen Erklärung der Regierung in der Regel auch Vorsitzender desselben seyn. Der einzige Unterschied bezüglich der Stellung der Pfarrer zu den Districtschulen ihrer Gemeinden ist der, daß der Vorsitz im Districtschulrath bisher dem Geistlichen durch das Gesetz, jetzt durch Ernennung übertragen wird. Er ist durch die neue Form in keiner Weise behindert, an der schönen Aufgabe mitzuwirken, welche die Kirche auf dem Gebiet der Volkserziehung zu erfüllen hat. Gewiß hätte man nicht erwarten sollen, daß eine Partei, die sich vorzugsweise die kirchliche nennt, alle Mittel aufwendet, um dem Vollzug des Gesetzes Hindernisse zu bereiten, die Kräfte von den Wahlen zurückzuhalten, und zuletzt, nachdem alles nicht recht zünden will, lieber einen Akt der Selbstvernichtung begeht, indem man den Pfarrern den Eintritt in den Districtschulrath untersagt, als sie in ächt christlichem Sinn zu ermahnen auch unter dieser neuen Form einer der ersten Pflichten ihres Berufs mit Umsicht und Eifer zu genügen. Was die Wahlen selbst betrifft, so suchen die Parteien, die Vertreter des ultramontanen und politischen Radicalismus, die im Grund in gleicher Weise der jetzigen Schulreform abgeneigt sind, die Ergebnisse der Wahlen zu benützen, die einen um die Unpopularität der Schulreform nachzuweisen, die andern um auf Einführung von Communal-schulen, von denen sie das Heil der Welt erwarten, zu dringen. Es läßt sich nicht verkennen, daß es den Umtrieben der Ultramontanen gelungen ist, in einer Anzahl Landgemeinden das Zustandekommen genügender Wahlen zu verhindern. Die Theilnahme ist im ganzen allgemeiner bei der protestantischen Bevölkerung als bei den Katholiken, größer in den Städten als auf dem offenen Land. So viel ist jetzt schon gewiß, daß das Gesetz in allen seinen wesentlichen Theilen zur Ausführung kommen wird.

(Allg. 3)

Seitens der preussischen Regierung wird eine Revision des Münzvertrags vom 24. Jan. 1857 und speciell die Ersetzung der Goldfrone durch eine andere Vereinsgoldmünze ins Auge gefaßt. Die Goldfrone wurde bekanntlich mit specieller Rücksicht auf Handel und Verkehr geschaffen; sie hat sich indeß nicht einzubürgern vermocht und ihre Ersetzung durch andere Stücke erscheint deshalb längst wünschenswerth. Die Organe des Handelsstandes sind jetzt zu gutachtlichen Aeußerungen aufgefordert.

Da Jedermann den dänisch-deutschen Krieg für beendet hält, so hält man jetzt mit einer Beurtheilung der Kriegsführung nicht länger zurück. Der Vorbeerfranz, den die Junkerpresse dem Prinzen Friedrich Karl so dienstbestissen um die Schläse gelegt hat, wird Blatt für Blatt unbarbarisch zerpflückt, so daß von demselben nichts mehr übrig bleibt, als der häßliche Draht und der Bindfaden, mit dem er zusammengefügt war. Die Tapferkeit und die Tüchtigkeit der Soldaten wird allgemein und zwar um so mehr anerkannt, je mehr die oberste Leitung als durchaus schwach, mangelhaft und verfehlt bezeichnet wird. Mit einem Worte: Preußen hat durch den Feldzug in Schleswig-Holstein durchaus nicht das Vertrauen erworben, daß man ihm die Führung des deutschen Heeres mit Zuversicht übertragen könnte.

#### Württemberg.

Württemberg hat in den letzten kalten Tagen großen Schaden gelitten. Die Weinberge, welche eine große Einnahmequelle für das Land bilden, sind mit ihren Früchten erfroren und damit viele Tausende von Gulden für die Weingärtner verloren gegangen. In andern Weingegenden wird es wohl nicht viel günstiger stehen, da, wie gemeldet wird, im thüringischen Wald ein schubtiefer Schnee gefallen ist.

Tübingen, 8. Okt. Die Zufuhr zum gestrigen Obstmarkt lieferte wieder einen Beweis von dem Obstreichthum unserer Gegend; unabsehbare Wagenreihen standen vom König bis zum Spital, auf dem Graben, bei der Spitalkirche und in den Seitengassen. Die Preise, welche Anfangs auf 4 fl. 30 kr. bis zu 5 fl. gehalten wurden, giengen allmählig auf 4 fl. 3 fl. 48 kr. bis zu 3 fl. 30 kr. herab, worauf alles schnell verkauft wurde. (Tüb. Kr.)

Die Tuchmesse in Ulm findet am 31. Okt. 1. und 2. November statt.

Neutlingen, 9. Okt. Die seit 8 Tagen steigenden Nachfröste haben in unseren Weinbergen großen Schaden angerichtet. Die größtentheils noch unreifen Trauben sind verbrüht und das Laub ist roth und gibt den Weinbergen ein trauriges Aussehen. Die Weinlese ist hier, sowie in Eningen, Pfullingen und Tübingen freigegeben, d. h. jeder Weinbergbesitzer kann lesen wie und wann er will, und schon heute haben viele angefangen; die Trauben werden größtentheils gemoset und als Hausstrunk be-

nügt werden. — Der gestrige Obstmarkt war sehr stark besahren, aber auch von Käufern voll- auf besucht, namentlich wurden von Händlern mehr als 50 Wagen voll auf die Eisenbahn verladen und zum Theil bis Ulm und auf die Rsp. versandt. Der Saft kostete im Anfang 3 fl. 30 kr., zuletzt 4 fl.

## Miszellen.

### Erinnerungskalender von 1813.

#### September.

1. Dubinot vom Befehl der französischen Nord-armee entfernt, Ney tritt an seine Stelle.
2. Davoust räumt Schwerin. — Das Blücher'sche Heer geht über die Görlitzer Reiffe und Fürst Radatow nimmt ein feindliches Bataillon bei Würchen gefangen.
3. Kriegserklärung Dänemarks an Schweden. — Die Verbündeten erkürmen mehrere Schanzen bei Danzig. — Napoleon geht mit den Garden Blüchern entgegen und
4. greift seinen Vortrab bei Hochkirchen an; Blücher zieht sich nach Schlessien zurück. — Zettenborn und Lügow vertreiben die Franzosen aus Mölln.
5. Die Preußen bei Zahna und Sayda zurückgetrieben.
6. Sieg der Verbündeten bei Dennewiß — Napo- leon's Rückkehr nach Dresden. — Wittgenstein wirft das 14. französische Corps nach Dresden zurück. — Grenier greift das österreichische Lager bei Zeitz mit Erfolg an, dagegen wird der italienische General Be- loitti im Gebirge mit 1000 Mann gefangen.
8. Napoleon rückt aus Dresden wieder gegen die böhmische Grenze vor.
9. Abschluß der Tripel-Allianz zu Teplitz zwischen Oesterreich, Rußland und Preußen.
10. Gefecht gegen Napoleon bei Kollendorf; die Franzosen müssen zurückweichen.
11. Napoleon wieder in Dresden.
12. Thielemann vertreibt die Franzosen aus Weissen- fels und macht 1254 Gefangene. — Raumburg ergibt sich dem preussischen Rittmeister Grafen von Bariens- leben.
14. Sieg der Russen bei Kollendorf und Peters- waide. — Blücher drängt den Marschall Macdonald nach Dresden zu.
15. Napoleon wirft die Allirten wieder vom Ge- birge herab — Wallmoden und Zettenborn sind in der Nacht bei Dömitz über die Elbe gegangen.
16. Wallmoden vernichtet ein französisches Corps unter dem General Pecheur im Lüneburgischen an der Gohrde.
17. Zweites Gefecht bei Kollendorf; Napoleon zurückgetrieben. — Gefecht bei Mühlberg.
18. Thielemann nimmt Merseburg.
19. Napoleon zieht sich aus Böhmen zurück, um sich nur noch in Dresden zu behaupten.
20. Rennsdorf befreit bei Lützen 600 preussische und russisch Gefangene. — Thielemann nimmt einen feindl. Transport bei Kösen weg.
22. Letzter Angriff auf Blücher bei Bischofswerda und Baugen. — Oberlieutenant v. r. Marwitz rückt in das Königreich Westphalen ein.
23. Blücher zieht sich vor den Franzosen an die Syree zurück. — Das 1. Bataillon des sächsischen Königsregiments unter Major v. Günau geht zum Heere des Kronprinzen von Schweden über.
24. General Bülow befehlt die Vorstädte von T. kenberg.
25. Braunschweig wird durch die preussischen Reiter

unter Merwitz befreit. — Bennigsen erreicht mit dem polnischen Heere Leitmeritz.

26. Blücher marschirt nach der Elbe. — Angereau bricht von Würzburg nach Sachsen auf.

27. Ausbruch des großen böhmischen Heeres nach Sachsen. — Die Franzosen ziehen sich nach Großenbain zurück und geben bei Meissen über die Elbe. — Thiele- mann schlägt Lesebvre-Desnouettes bei Altenburg.

28. Czernitschew erscheint vor Kassel; König Jerome flieht. — Gefecht bei Brunck in Tirol zum Vortheil des Feindes. — Bennigsen löst mit dem 60,000 Mann starken Rückhaltsheere zur böhmischen Armee.

29. Die Oesterreicher vor Laibach und Trieste.

30. Londoner Vertrag zwischen Großbritannien und Rußland.

#### Oktober.

1. Czernitschew verkündigt in Kassel die Auflösung des Königreichs Westphalen.

3. York schlägt Bertrand bei Bartenburg an der Elbe, das schlesische Heer geht über den Strom. — Allianzvertrag zwischen Oesterreich und England zu Teplitz.

4. Die allirten Monarchen brechen mit dem Schwar- zenberg'schen Hauptquartier von Teplitz auf. — Der Kronprinz von Schweden nimmt sein Hauptquartier in Dessau.

5. Schwarzenbergs Hauptquartier in Marienberg.

6. Das große böhmische Heer bei Chemnitz. — Die französischen Streitkräfte ziehen sich bei Wurzen zusammen.

7. Napoleon verläßt Dresden. — Unterredung zwischen Blücher und dem Kronprinzen von Schweden zu Mühlb. — Die französische Herrschaft in Kassel wieder hergestellt.

8. Allianvertrag zu Ried zwischen Oesterreich und Baiern. — Blücher's Hauptquartier in Düben; Napo- leon's Hauptquartier in Wurzen. — Bubna härt den Brückenkopf von Pirna. — Birxen wird von den Oester- reichern besetzt — Feldmarschalllieutenant Hiller nimmt die starke feindliche Stellung bei Larvis.

9. Reitergefechte bei Weithau. — Siegreiches Ge- fecht der Allirten unter Bennigsen gegen die Corps von Lobau und St. Cyr bei Dobna.

10. Hauptquartiere Blücher's und Bülow's bei Jörbig.

#### Gold-Cours

der k. württemb. Staatskassen-Verwaltung.  
Stuttgart, den 1. Oktober 1864.

Württemberg. Dukaten (Fester Cours.)	5 fl. 45 kr.
Dukaten mit veränderlichem Cours	5 fl. 32 kr.
Preussische Pistolen	9 fl. 35 kr.
Anderer ditto	9 fl. 38 kr.
20 Franz-Stücke	9 fl. 22 kr.

#### Frankfurter Course vom 10. Oktober 1861.

Pistolen	fl. 9 41 $\frac{1}{2}$ -42 $\frac{1}{2}$
ditto Preussische	9 56-57
Holländische Zehnguldenstücke	9 48 $\frac{1}{2}$ -49 $\frac{1}{2}$
Dukaten	5 33 $\frac{1}{2}$ -34 $\frac{1}{2}$
ditto al marco	5 35-36
Zwanzig-Frankenstücke	9 22 $\frac{1}{2}$ -23 $\frac{1}{2}$
Englische Sovereigns	11 50-54
Russische Imperiales	9 41-43
Gold das Pfund fein	809-814
Fünf-Frankenthaler	30 24 G.
Alte Oestr. Zwanziger pr. raub Pfund	30 12 G.
Randzwanziger per raub Pfund	32 15. 45
Hochhaltig Silber per Pfund fein	1 44 $\frac{3}{4}$ -45
Preussische Kassenscheine	—
Sächsische do	—
Diverse Kassenscheine	—
Dollars in Gold	2 27 $\frac{1}{2}$ -28 $\frac{1}{2}$

(Mit einer Beilage.)

Redaktion, Druck und Verlag der Nech'schen Buchdruckerei in Neuenbürg.